



Neues Büchlein mit lustigen „Geschichten aus dem Northwald“
SERVICE, SEITE 10

Kleine Kerle mit großen Problemen

APPELL Das Tierheim hofft auf Spenden für zwei Französische Bulldoggen und warnt vor Hundekäufen bei unseriösen Züchtern.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARCO MEISSNER

Kronach – „Harry“ ist lieb. Er ist verschmust. Und wenn er den Tierheim-Besuchern mit seinen großen Glupschern tief in die Augen schaut, schmelzen sie förmlich dahin. Doch genau darin liegt das Problem des etwa zwei bis drei Jahre jungen Rüden. Seine Putzigkeit ist für ihn lebensbedrohlich. Er braucht dringend Hilfe.

Früher seien Französische Bulldoggen wie „Harry“ und sein Kumpel „Vagabund“ gar nicht im Tierheim aufgetaucht, erinnert sich dessen stellvertretende Leiterin Katrin Meserth. Gleiches gelte für Möpfe.

Folgen einer Modewelle

Diese Zeiten sind mittlerweile aber vorbei. Die possierlichen Tiere wurden laut Meserth zu Modehunden. Und diese Welle schwappt nun immer wieder ins Tierheim über. „Viele finden diese Hunde putzig. Mit ihrem Aussehen wird das Kindchen-Schema bedient“, sagt die Tierheim-Mitarbeiterin. Oft sei der Hundekauf dadurch eine Bauchsache statt gut überlegt.

Viel mehr ärgert sich Katrin Meserth aber über das Verhalten unseriöser Züchter. Die Niedlichkeit der Vierbeiner hat nämlich ihren Preis. „Harry“ und „Vagabund“ sind zwei Beispiele dafür.

„Vagabund“, der vor einigen Wochen in Marktrodach – vermutlich ausgesetzt – aufgefunden wurde, leidet unter einer schweren Hüftdysplasie und einem Schaden an der Kniescheibe. Rund 500 Euro würde es kos-

„So lange das Geschäft läuft, wird weitergezüchtet.“

KATRIN MESERTH
Stv. Tierheim-Leiterin

ten, ihm durch eine Operation das Leben zu erleichtern.

Noch schlimmer hat es „Harry“ erwischt. Bei ihm wurde das Gesicht durch die Zucht so weit „eingedellt“, dass er zeitweise kaum atmen kann. Dann versucht er krampfhaft, Sauerstoff in seine Lungen zu pumpen – manchmal bis zum Erbrechen. „Die kurze Schnauze verursacht Atemnot. Solche Hunde verspüren in diesen Momenten Todesangst“, erklärt Katrin Meserth. Deshalb graut es ihr auch schon vor der Sommerhitze. Dann könnten sich die überzüchteten Tiere kaum noch draußen bewegen.

Auch „Harry“ könnte geholfen und Lebensqualität geschenkt werden. In Leipzig gibt es eine auf seine Probleme spezialisierte Tierklinik. Eine Operation würde allerdings rund 4000 Euro kosten. Das kann das Tierheim nur mit der Unterstützung möglichst vieler Tierfreunde schultern. Deshalb ruft Katrin Meserth dazu auf, unter dem Stichwort „Harry und Vagabund“ für die beiden lebenswerten Hunde auf das Konto: DE 5177 1500 0002 4000 1164 zu spenden.

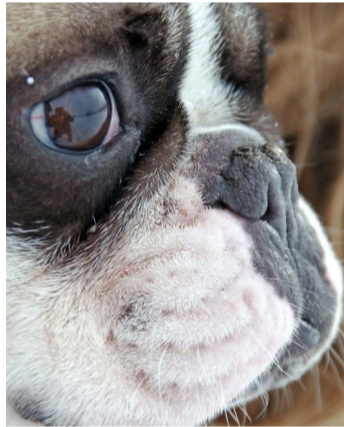
Zeit für ein Umdenken

Doch mit ihrem Spendenaufruf möchte sie noch etwas anderes erreichen – ein Umdenken. Jeder an einem Hund Interessierte sollte sich ernsthaft überlegen, ob er sich für eine überzüchtete Rasse entscheidet, denn „so lange das Geschäft läuft, wird weitergezüchtet“. Und wer dann nur aufs Geld schaue, und nicht bei einem seriösen Züchter kaufe, der den Kunden auch die Elterntiere beobachten lasse, treibe einen Teufelskreis an. Im Ausland gebe es mancherorts regelrechte Zuchtanlagen. Dort würden die Tiere unter erbärmlichen Verhältnissen leben, bloß um Unmengen Nachwuchs auf den Markt bringen zu können, erzählt Katrin Meserth.

Besonders vor verlockenden Angeboten aus dem Internet



Dem Tierheim ist einerseits daran gelegen, „Vagabund“ und „Harry“ zu helfen. Andererseits geht es Katrin Meserth (l.) auch darum, vor zwielichtigen Züchtern zu warnen. Mit im Bild ist Florentine Glück, das Frauchen von „Willi“ (unten).
Fotos: Marco Meißner



„Harry“ leidet unter seiner fehlgezüchteten Schnauze. Der Vierbeiner hat extreme Atemnot und braucht Hilfe.

warnt sie. Solche „Schnäppchen“ könnten am Ende sehr teuer werden, wenn die gesundheitlichen Probleme bei den



„Willis“ Schnauzenform würde Bulldoggen gut zu Gesicht stehen. Eine Zucht in diese Richtung wäre laut Katrin Meserth möglich.

Tieren erst einmal akut werden. Oder die Vierbeiner werden kurzerhand ausgesetzt. Und das hat kein Lebewesen verdient.

Ursache liegt in der Zucht

Atemnot Die Klinik für Kleintiere an der Universität Leipzig befasst sich speziell mit der Hundeatemnot, die auch „Harrys“ Leben gefährdet. Auf der Homepage der Klinik heißt es: „Beim Tier ist die Brachycephalie (brachis = kurz, cephalus = Kopf) eine Folge gezielter Zucht. Durch Zuchtauslese ist es zu immer stärkerer Verkürzung des Schädels, ganz besonders der Nase gekommen.“ Die Verkleinerung der Nasenhöhle führe zu Fehlbildungen und somit Verstopfungen der Atemwege. In schweren Fällen könne das Tier Atemnot, einen Kollaps oder auch Ersticken erleiden. Hauptsächlich betroffen seien die Rassen Mops, Französische und Englische Bulldogge, Malteser,

Shi-Tzu, Pekinese, Boston Terrier und Boxer. Mehr Infos gibt es unter: www.hundeatemnot.de.

Rasse Bei „Harry“ und „Vagabund“ handelt es sich um Hunde der Rasse Französische Bulldogge. Diese wird von der Englischen Bulldogge hergeleitet, welche man mit Terriern und Möpsen gekreuzt hat. 1880 wurde der erste Verein für die Zucht dieser Tiere gegründet. Damals wurden sie als Terrier-Boules bezeichnet. Die Französische Bulldogge ist muskulös, beweglich und drahtig. Fledermausohren, eine kurze Rute, kurzer Fang und ein breiter, eckiger Kopf kennzeichnen den Hund. (Quelle: Wikipedia) mrm

BROSCHÜRE

Überblick über die verschiedenen Unternehmen 10 000-fach auf dem Markt

Kronach – Eine starke Wirtschaft ist die Basis, die einen Landkreis zu einer attraktiven Region machen. Um den Schülern, jungen Menschen und Arbeitssuchenden einen Überblick über die verschiedenen Unternehmen zu verschaffen, hat das Regionalmanagement nun eine Broschüre zusammengestellt. Am Dienstag wurde der „Karrierepartner“ im Landratsamt offiziell vorgestellt.

72 Seiten

Es handelt sich um ein auflagenstarkes (10 000 Stück) und 72 Seiten umfassendes Nachschlagewerk, in dem sich Arbeitgeber, also das produzierende Gewerbe, Dienstleistungsunternehmen und Handwerker präsentieren und einen Überblick über ihre Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsplätze geben. Die Broschüre soll in Schulen, im Job-Center in der Arbeitsagentur und auch im Landratsamt ausgelegt werden. Landrat Klaus Löffler sprach von heimischen Unter-



Mit „Karrierepartner“ will man zur **Nachwuchskräfte**sicherung im Landkreis Kronach beitragen. Am Dienstag wurde diese Broschüre vorgestellt. Hier (von links) Landrat Klaus Löffler, Zukunftscoach Gabriele Riedel und Regionalmanager Willi Fehn.

Foto: Veronika Schadeck

nehmen, die in den letzten Jahren kräftig in ihre Standorte in der Region investierten und somit auch Arbeits- und Ausbildungs-

plätze gesichert haben. Er wies darauf hin, dass diese Unternehmer sich auch in sozialen und kulturellen Bereiche einbringen.

„Unsere Aufgabe ist es daher, die Wirtschaft zu unterstützen!“ Die Zukunftscoach Gabriele Riedel meinte, dass diese Broschüre da-

zu beitragen sollte, den Bekanntheitsgrad heimischer Unternehmen zu stärken. Es soll auch zur

„Unsere Aufgabe ist es daher, die Wirtschaft zu unterstützen!“

KLAUS LÖFFLER
Landrat

Nachwuchskräfte-sicherung beitragen.

Bereits vor drei Jahren sei die Idee entstanden, eine derartige Plattform auf die Beine zu stellen, berichtete sie. Zuerst sei das Projekt nur für die „Social Medien“ angedacht gewesen. Aufgrund mehrerer Nachfragen habe sich das Regionalmanagement entschieden, die Broschüre „Karrierepartner“ in Druckversion erstellen zu lassen. Sie sei

nun auf die Resonanz gespannt. Geplant sei, so Riedel, den „Karrierepartner“ zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren. Wünschen würde sie sich, dass sich in der nächsten Auflage mehr Handwerker mit registrieren lassen.

10 000 Aufrufe in zwei Jahren

Regionalmanager Willi Fehn lobte die Arbeit von Gabriele Riedel. Sie habe viel Engagement in den „Karrierepartner“ eingebracht. Er bezeichnete das Printprodukt als eine hervorragende Ergänzung zur vorhandenen digitalen Plattform von „Karrierepartner“. Immerhin konnten auf dieser Webseite in den letzten zwei Jahren über 10 000 Aufrufe verzeichnet werden. Wer nun als Arbeitgeber kostenfrei in der nächsten Broschüre „Karrierepartner“ mit vertreten sein möchte, kann sich an Gabriele Riedel vom Regionalmanagement Kronach wenden. Die Telefonnummer lautet: 09261/678422. vs